

(Z)

In Bälde erscheint:

Was erwartet Oesterreich von seinem jungen Thronfolger

von

ord. M. 1.20 ca.

Robert Müller

ord. M. 1.20 ca.

In diesen Tagen, da Oesterreich in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit gerückt ist, erscheint in meinem Verlage ein Buch von dem bekannten Kulturpolitiker Robert Müller. Der österreichische Charakter hat sich in den letzten Zeiten der Verwirrungen und Prüfungen geändert, ein neues Geschlecht ist dort, wie auch anderwärts in der Welt, am Heranwachsen und stellt seine neuen Forderungen. Im Chaos der Völkermischungen zeigt sich ein Durchschlag von Rasse, ein Lebenssystem und eine Staatsidee verkünden sich mit kräftigen Zügen. Wird es den jungen Deutsch-Oesterreichern gelingen, die Mission ihrer Herkunft für den Staat durchzuführen, und werden Regierung und die höchsten Spitzen der Gesellschaft mit oder gegen den neuen Sinn zu arbeiten haben? Ein schweres Unglück hat in diesen Tagen die Hoffnung Oesterreichs in der Person des repräsentativen Thronfolgers dahingerafft.

Welches sind die Ideen und Herrschvoraussetzungen des nach dem Kaiser vornehmsten Deutsch-Oesterreichers, des jugendlichen Erzherzogs Karl Franz Josef, auf dessen Schultern die Last ungeheurer kultureller Aufgaben, ja vielleicht die Prüfung über das Recht von Sein oder Nichtsein der Monarchie gelegt ist? Was erwartet der junge Prinz seiner Art und Erziehung gemäß von seiner Herrschaft, und, was wichtiger ist, was erwartet Oesterreich von seinem jungen Prinzen? Der monarchische Gedanke in Oesterreich ist so stark und unangezweifelt wie kaum heute bei irgend einem Volke. Aber nirgends auch mag die Zukunft eines ganzen Staates so von der Person und dem schöpferischen Willen des Herrschers abhängen wie in Oesterreich, dessen ganze Anlage auf den Zentralismus hinweist. Überall in der Welt ist in den Staaten so viel leidliche Ordnung, daß man, von persönlicher Teilnahme abgesehen, Änderungen am Throne mit Beruhigung entgegensehen kann: in Oesterreich aber wartet man mit Sehnsucht auf den großen Tuer und Schöpfer, wie man einst in Deutschland auf ihn gewartet hat.

- I. Teil: 1. Der Prinz als Erscheinung der modernen Gesellschaft.
2. Der Staatsgedanke.
- II. Teil: 1. Der Prinz von heute, der Kaiser von morgen.
2. Lösungen.

Ich bitte reichlich zu bestellen! Zunächst kann ich leider nur bar liefern.

Einzelne Exemplare mit 33 $\frac{1}{3}$ %, Partie 7/6

ab 10 Exemplare, auf einmal bezogen, mit 50%

München.

Hugo Schmidt Verlag.